

## Haushaltsantrag

zum Doppelhaushalt 2024/2025 - Finanzplanung bis 2028

<b>Fraktion</b>	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
<b>Betreff</b>	Hitzeschutzs Sofortprogramm eilt – der nächste heiße Sommer kommt

In Stuttgart wird es immer heißer und vor allem in den Zentren der Stadtbezirke staut sich die Hitze. Laut den Prognosen werden die Sommer noch heißer als bisher.

Hohe Temperaturen treffen besonders vulnerable Gruppen (ältere Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen und junge Kinder) und diese Menschen wollen wir schützen. Und wir wollen auch die Zentren so gestalten, dass der öffentliche Raum Schutz vor Hitze bieten kann. Denn Hitzeschutz ist Gesundheitsschutz.

Mit der Vorlage GR Drs 500/2023 kündigte die Stadtverwaltung an, im Rahmen der Fortschreibung von KLIMAKS einen stadtweiten Hitzeaktionsplan zu erarbeiten und anschließend umzusetzen. Die darin benannte Programmatik ist sicher richtig und langfristig zielführend. Wir wollen jedoch auch schon schneller bestimmte Maßnahmen vorgezogen in den Sommern 2024/2025 in die Umsetzung bringen.

Zum einen steckt die Möglichkeit, konsumfrei an Wasserspendern und Trinkbrunnen Durst zu löschen, noch in den Kinderschuhen. Wasserspender und Trinkbrunnen müssen schneller installiert werden.

Zum anderen bieten die Plätze in unseren Stadtbezirken inzwischen zu wenig Schatten. Und bei Spielplätzen ist Schatten für die Kleinsten besonders wichtig, da auch die Hautkrebsgefahr immer größer wird. Verschattungselemente zu entwickeln, die leicht montierbar sind oder gängige Serienprodukte für den öffentlichen Raum umzukonzipieren, vielleicht auch über Studierenden Entwürfe, sind alle Überlegungen und Versuche wert. Das sollte schon diesen Winter angegangen werden – denn der nächste heiße Sommer kommt bestimmt.

### Wir beantragen:

1. Wir stellen Budget in Höhe von 1,5 Millionen Euro in 2024 und 2025 für kurzfristige Maßnahmen zur Klimaanpassung im Bereich Hitzeschutz zur Verfügung, aus welchem die im Folgenden aufgelisteten Maßnahmen finanziert werden.  
Wir beantragen ca. zehn Stadt – bzw. Quartiersplätze bis Sommer 2024 hitzeresistent zu gestalten bzw. auszustatten. Wir denken hier an Verschattungselement wie Schirme und Sonnensegel, festinstalliert oder mobil. In südlichen Ländern gibt es hier gute Beispiele. Und weitere Baumpflanzungen oder Pergolen / Rankgerüste mit temporärem, rankendem Grün sind dringend angesagt.  
Wir können uns aber auch PV-Module als festinstallierte Verschattungselemente vorstellen. Ein weiteres Element sind für uns Sprühnebelanlagen. Die gesundheitlichen Bedenken müssen dazu ausgeräumt werden, nachdem in diversen Gartenschauen diese Installationen für große Publikums-mengen problemlos eingesetzt wurden.  
Wir sind offen für geeignete Platzvorschläge der Verwaltung, könnten uns aber beispielhaft die folgenden, besonders unbeschatteten Plätze vorstellen: Marienplatz, Wilhelmsplatz in Mitte, Wilhelm-Geiger-Platz, Marga-von-Etzdorf Platz, Agnes-Kneher-Platz, Löwenplatz Weilimdorf.
2. Darüber hinaus wollen wir ein Sofortprogramm für die am schlechtesten Ausgestatteten Spielplätze und bauen hier auf die Expertise der Verwaltung, welche Spielplätze heute am wenigsten Schatten bieten.

3. Die SSB erarbeiten ein Verschattungskonzept für Bushaltestellen und oberirdische Stadtbahn-Haltepunkten. Dies wurde bei verschiedenen Neubaumaßnahmen angeregt, zuletzt am Bismarckplatz und auch schon von Bezirksbeirat\*innen eingefordert. Hier wäre die Kombination mit PV-Modulen besonders sinnstiftend.
4. Wir beantragen kostenlose Wasserspender in den Bürger\*innenbüros und den Ausländerbehörden sowie anderen Verwaltungsstellen mit großem Publikumsverkehr, in der Art, wie diese oft in Arztpraxen, Krankenhäusern oder Drogerieketten angeboten wird.
5. Entsprechend der GRDRs 335/2023 (Rote Liste, Lfd.nr. 50) beantragen wir die Schaffung neuer blauer Infrastruktur in Höhe von 300.000 Euro pro Jahr aus den Restmitteln „Weltklima in Not“. Dazu gehören für uns weitere Trinkbrunnen im Stadtgebiet, vor allem an frequentierten Aufenthaltsorten wie beispielsweise Spielplätzen. Auch hier setzen wir auf die Vorschläge der Verwaltung, welche Plätze bzw. Spielplätze den größten Bedarf an Trinkbrunnen haben.
6. Das Tiefbauamt hat bereits an wenigen Umgestaltungs- bzw. Neubaumaßnahmen, zuletzt am Marktplatz, hellere Beläge verwendet, um die Aufheizung zu minimieren. Dieses Prinzip der Hitzereduzierung muss weiter in der Stadt ausgerollt werden; auch hierfür Stellen wir Mittel zu Verfügung.
7. Die Verwaltung prüft, ob eine städtische Förderrichtlinie zur Nachrüstung von baulichem Sonnenschutz an Fassaden von Wohngebäuden umgesetzt werden kann und erhebt grob, den dafür notwendigen Finanzbedarf.
8. Analog den Angeboten für Obdachlose im Winter möchten wir gerne für die Sommermonate ein vergleichbares Angebot installieren. Wir bitten zu prüfen, welche Einrichtungen / Baulichkeiten, ergänzend zu einem Hitzebus, hierfür geeignet wären und darzustellen, welche finanziellen Aufwendungen dafür notwendig wären.
9. Wir bitten die Verwaltung, auf die Stuttgarter Glaubensgemeinschaften zuzugehen, mit dem Ziel, in jedem Stadtteil Kirchen bzw. Gebetsräume für die allgemeine Öffentlichkeit als Orte der Kühle zu öffnen. Das sehen wir sowohl für die Glaubensgemeinschaften als auch für die Anwohner\*innen als Gewinn an. Wir würden uns freuen, wenn 2024 Hitze-Öffnungszeiten angeboten werden könnten.
10. Im AKU wird im Frühjahr über den Stand der geplanten Hitzeschutzmaßnahmen 2024 berichtet.

### Finanzielle Auswirkungen

Zusätzlich zu veranschlagen sind:

Zweck/ THH	EHH	FHH	2024	2025	2026	2027	2028	2029 ff
- in Tausend Euro -								
Budget Hitzesofortprogramm	x		1500	1500				
<b>Finanzbedarf (gesamt)</b>	<b>3.000</b>		<b>1.500</b>	<b>1.500</b>				

Nettobelastung der Haushaltsjahre im Ergebnishaushalt oder Finanzhaushalt (Investitionen), zutreffendes ankreuzen

In <b>Anmeldeliste</b> (Rote Liste) enthalten	ja		nein	X	
Wenn in Anmeldeliste enthalten	Seite		THH, Referat	660	Prio./lfd. Nr.
GRDRs (Mitteilungsvorlage)					

Gez.

Gabriele Munk  
Stadträtin

Björn Peterhoff  
Fraktionsvorsitzender